

Ströme lebendigen Wassers

Joh 7,39

„Wer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm geben werde, den wird in Ewigkeit nicht dürsten, sondern das Wasser, das ich ihm geben werde, wird in ihm zu einer Quelle von Wasser werden, das bis ins ewige Leben quillt“ (Joh 4, 14)

Jesus stillt den Durst des Lebens. Er ist die reine Quelle des Lebens. Es ist schrecklich, wenn wir diesen Quell verlassen.

„Mich, die Quelle des lebendigen Wassers, haben sie verlassen, um sich Zisternen zu graben, löchrige Zisternen, die kein Wasser halten!“ (Jer 2, 14).

Jesus Christus ist das lebendige Wasser, welches das ewige Leben ist, das von ihm durch den Heiligen Geist empfangen wird.

Es spricht von der Erkenntnis Gottes, seiner Gnade, die Reinigung, geistliches Leben und die verändernde Kraft des Heiligen Geistes bringt.

Darum ruft Jesus aus: „Wenn jemand dürstet, der komme zu mir und trinke! Wer an mich glaubt, wie die Schrift gesagt hat, aus seinem Leib werden Ströme lebendigen Wassers fließen. Das sagte er aber von dem Geist, den die empfangen sollten, welche an ihn glauben; denn der Heilige Geist war noch nicht da, weil Jesus noch nicht verherrlicht war“ (Joh 7, 37-39).

Wenn die Quelle verschüttet wurde

Aber diese Quelle kann getrübt und verschüttet werden. Dann entsteht eine geistliche Hungersnot.

Gott gibt in solch einer Lage seine rettende Anweisung: „Reise nicht nach Ägypten hinab, sondern bleibe in dem Land, das ich dir nennen werde! Sei ein Fremdling in diesem Land, und ich will mit dir sein und dich segnen“ (1 Mo 26,2-3)

Es bedarf also der Absonderung mitten in unserem Lebensbereich. Der Segen kommt vom Gehorsam „...weil Abraham meiner Stimme gehorsam gewesen ist“ (1 Mo 26, 5).

„Und Isaak säte in dem Land und erntete im selben Jahr hundertfältig; denn der HERR segnete ihn“ (1 Mo 26, 12). Wir sollen also treu unserer Arbeit nachgehen.

Da verstopften die Philister die Brunnen, die die Knechte Abrahams gegraben hatten und füllten sie mit loser Erde (vgl. 1 Mo 26, 15).

Die Philister stehen für die Vermischung im Glauben. So wird die Quelle trüb. Die Vermischung in der Ökumene heute. Die Quellen wurden umbenannt. Es entsteht eine unbiblische Lehre.

„Und Isaak ließ die Wasserbrunnen aufgraben,... und er nannte sie mit denselben Namen, mit denen sein Vater sie benannt hatte“ (1 Mo 26, 18).

Es müssen die Quellen des Glaubens wieder freigelegt werden, alle Zufügung beseitigt werden und das Evangelium wieder mit dem richtigen Namen verkündet werden.

„Und der Herr erschien ihm in jener Nacht und sprach: Ich bin der Gott deines Vaters Abraham. Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir, und ich will dich segnen und deinen Namen mehren und Abrahams, meines Knechtes, willen! Da baute er dort einen Altar und rief den Namen des Herrn an; und er schlug dort sein Zelt auf; und Isaaks Knechte gruben dort einen Brunnen“ (1 Mo 26, 24-25).

Wer zur reinen Quelle geht, betet den Namen des Herrn an im Geist und in der Wahrheit.

Absonderung

„Und passt euch nicht diesem Weltlauf an, sondern lasst euch in eurem Wesen verändern durch die Erneuerung eures Sinnes, damit ihr prüfen könnt, was der gute und wohlgefällige und vollkommene Wille Gottes ist“ (Röm 12,2).

„Dient einander, jeder mit der Gnadengabe, die er empfangen hat, als gute Haushalter der mannigfachen Gnade Gottes“ (1 Petr 4, 10). Wir dienen also wie Gott es uns gibt und nicht mir menschlicher Technik.

Es ist ein Leben für IHN. „... gebt auch selbst Gott hin als solche, die lebendig geworden sind aus den Toten“ (Röm 6, 13).

Unser Denken wird untergeordnet unter den Gehorsam gegenüber Christus (vgl. 2 Kor 10,5). So werden wir treue Haushalter. Von einem Haushalter wird diese Treue erwartet (1 Kor 4,3) und wir gehen nicht über die Schrift hinaus: „Das aber, meine Brüder, habe ich auf mich und Apollos gezogen um euretwillen, damit ihr an uns lernt, in eurem Denken nicht über das hinauszugehen, was geschrieben steht, damit ihr euch nicht für den einen auf Kosten des anderen aufbläht“ (1 Kor 4,6).

Es ist ein Ruf zu den Ursprüngen: „Lasst euch retten aus diesem verkehrten Geschlecht! Diejenigen, die nun bereitwillig sein Wort annahmen (Bekehrung), ließen sich taufen (Glaubensgehorsam)... blieben beständig in der Lehre der Apostel (im Wort Gottes in der rechten Haushalterschaft (2 Tim 2,15) und in der Gemeinschaft (einer beständigen Gemeinschaft) und im Brotbrechen (Ein Leib in Christus) und in den Gebeten (Eintreten in Gemeinschaft)“ (Apg 3,40-41). Das alles sind Folgewirkungen der Bekehrung. Wo eines dieser Elemente fehlt, ist die Quelle nicht mehr rein.

Die Quelle freilegen

Das lebendige Wasser; den Heiligen Geist, gibt Jesus Christus denen, die in den Glaubensgehorsam ihm gegenüber treten (vgl. Joh 7,37; Apg5, 32; Gal 3,2.14).

Dieser Geist überführt weiterhin in diesen Gehorsam (Joh 16,8). Wo dieser Geist ist, da ist Freiheit (2 Kor 3,17).

„Wir wünschen aber, dass jeder von euch denselben Eifer beweise, so dass ihr die Hoffnung mit voller Gewissheit festhaltet bis ans Ende, damit ihr ja nicht träge werdet, sondern Nachfolger derer, die durch Glauben und Geduld die Verheißungen erben“ (Hebr 6,11-12).

Das Verschütten der Quelle geht oft schnell durch unsere sündhaften Haltungen und Kompromisse, aber das Freilegen kann oft länger dauern. Diese Mühe ist ein glaubhaftes Zeichen echter Buße und Erneuerung.

Wir müssen die Füchse fangen, die den Weinberg verderben (vgl. Hl 2,15).

„Und es werden viele falsche Propheten auftreten und werden viele verführen. Und weil die Gesetzlosigkeit überhand nimmt, wird die Liebe in vielen erkalten. Wer aber ausharrt bis ans Ende, der wird gerettet werden“ (Mt 24, 10-13).

„So unterwerft euch nun Gott! Widersteht dem Teufel, so flieht er von euch; naht euch zu Gott, so naht er sich zu euch! Reinigt die Hände, ihr Sünder, und heiligt eure Herzen, die ihr geteilten Herzens seid! ... Demütigt euch vor dem Herrn, so wird er euch erhöhen“ (Jak 4, 7-10).

„Denn euer Gehorsam ist überall bekannt geworden. Darum freue ich mich euret wegen, möchte aber, dass ihr weise seid zum Guten und unvermischt bleibt mit dem Bösen. Der Gott des Friedens aber wird in kurzem den Satan unter euren Füßen zermalmen. Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus sei mit euch! Amen“ (Röm 16,17-20).

Bleibe bei der Quelle – halte sie frei – wache darüber – geh keine Kompromisse ein – sei dort,
wo dich der Herr hingestellt hat.

Johannes Ramel
Neudastraße 10
A-3375 Krummnußbaum
www.johannes-ramel.at